



Der Anbau für die Geriatrie soll am 15. März komplett fertig sein. Cheffärztn Iris Heibelbach (links) hat sich am Mittwoch ein Bild über den Baufortschritt am Ostalb-Klinikum gemacht. (Fotos: Oliver Giers)

# Chefin erstmals auf der Baustelle

Zentrum für Altersmedizin startet im Februar – Iris Heibelbach verspricht 90 Prozent Belegung in drei Monaten

**In Rekordzeit entsteht am Ostalb-Klinikum ein Zentrum für Altersmedizin – 24 Betten für Rehabilitationsmedizin, zwölf für Akutgeriatrie. Die neue ärztliche Leiterin hat die Baustelle am Mittwoch besucht. Iris Heibelbach ist optimistisch: „Die Größe von 24 Betten ist wohlüberlegt.“**

ALEXANDER GÄSSLER

Aalen. Die Handwerker geben Gas. Der Rohbau steht. Die letzte Decke wurde vor wenigen Tagen betoniert. Am Freitag wird das Fensterglas geliefert, Anfang Januar die Einrichtung. Architekt Christof Preis verspricht: „Am 15. März ist der Neubau komplett fertig.“

Die frühere Station 46 ist fast wie neu: PVC-Boden in Holzoptik, Alufenster, Nasszellen, sogar der Flur ist schon ge-weißt. „Wir kommen in großen Schritten voran und werden wie zugesagt im Februar beginnen“, sagt Klinikdirektor Axel Janischowski. In Station 46, direkt über der Entbindungsstation, werden die künftigen Rehapatienten in Ein- und Zweibettzimmern versorgt.

Inzwischen hat sich die neue Cheffärztn ein Bild von der Baustelle gemacht. Iris Heibelbach zeigte sich am Mittwoch optimistisch, dass das Experiment Altersmedizin am Ostalb-Klinikum glückt. „Der Bedarf ist gegeben“, sagte sie. Ihr Ziel lautet: „90 Prozent Belegung in den ersten drei Monaten.“ Auch Landrat Klaus Pavel glaubt, „dass es zügig geht, weil viele darauf warten“.

Im ersten Abschnitt werden 36 Plätze eingerichtet – zwölf Betten für Akutgeriatrie und 24 Betten für Rehabilitation. Am 1. Februar fangen die Mitarbeiter an, ab dem 2. Februar werden die Patienten erwartet. Iris Heibelbach nimmt die Arbeit schon im Januar auf, um Kontakte zu niedergelassenen Ärzten und Krankenkassen aufzubauen. „Die Größe von 24 Betten ist wohlüberlegt“, sagt sie. Wenn die neue Aalener Frauenklinik fertig ist, sollen ab 2014 weitere 21 Reha-Betten entstehen.

Die S-Projektverwaltungsgesellschaft errichtet den Anbau. Sie investiert rund

3,2 Millionen Euro und vermietet die Räume langfristig an den Landkreis. Im Neubau werden Therapieräume eingerichtet, Küche und Gemeinschaftsraum für die Patienten. Das Erdgeschoss wird an die Stadt Aalen untervermietet, hier entsteht eine Kinderkrippe.

Der Landrat erinnerte an die „Hiobsbotschaft“, als bekannt wurde, dass die Samariterstiftung den Betrieb der geriatrischen Reha-Klinik in Aalen einstellt. Außerdem an den Protest der Mitarbeiter. „Das Personal wird größtenteils übernommen“, versprach Pavel. Bereits am Dienstag hatte der Kreistag

bei drei Gegenstimmen eine Bürgerschaft des Landkreises in Höhe von 500 000 Euro gebilligt. Damit ist die Erstausrüstung der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH gesichert. Außerdem hat der Kreistag dem Defizit in Höhe von 134 000 Euro zugestimmt, das sich bereits angehäuft hat. Pavel hofft, dass die GmbH in drei bis vier Jahren eine schwarze Null schreibt.

Eine Broschüre wird bereits für das spezielle Aalener Modell mit akuter geriatrischer Versorgung, stationärer Rehabilitation und ambulanten geriatrischer Reha in Form einer Tagesklinik. Darin heißt es unter anderem, die enge Zusammenarbeit mit allen Abteilungen des Ostalb-Klinikums soll die optimale Versorgung älterer Menschen sicher stellen. „Wir stehen im überörtlichen Wettbewerb“, stellt Pavel klar.

## Tag der offenen Tür im März

Die Eröffnung des Zentrums für Altersmedizin soll am Freitag, 3. Februar, gefeiert werden. Am Sonntag, 18. März, ist ein Tag der offenen Tür geplant.

Die Samariterstiftung hatte die geriatrische Reha-Klinik in Aalen Ende September geschlossen. Die Reha-Klinik hatte 60 Plätze, rund 40 Zimmer und war seit 2005 chronisch unterbelegt, wie es zur Begründung hieß. 21 der ehemals 67 Beschäftigten sind zum Oktober in eine Transfergesellschaft gewechselt. gäss



Der Anbau kostet rund 3,2 Millionen Euro. Bauherrin ist wie beim Haus der Gesundheit in Schwäbisch Gmünd die Sparkassentochter S-Projektverwaltungsgesellschaft.